

Senefelder Quartier

Stadtteil im Aufbruch

Bis vor wenigen Jahren prägte die Druckmaschinen-Herstellung den Stadtteil, dessen Name auf den Erfinder der Lithographie Alois Senefelder zurückgeht. Von Offenbach aus revolutionierte das neue Verfahren ab 1800 die Drucktechnik und begann seinen Siegeszug um die Welt. Heute haben neue Techniken diese Verfahren abgelöst und da, wo seinerzeit Druckerpressen produziert wurden, wird heute gelebt und gearbeitet. Das Senefelder Quartier ist Heimat für die sogenannten Young Urban Professionals, Agenturen und Familien, erst diese Mischung verleiht dem Stadtteil seinen besonderen Charme.



Wussten Sie...

- ... dass Lithographie und Schriftkunst in Offenbach im Klingspor Museum lebendig gehalten werden?
- ... dass sich das Haus der Stadtgeschichte der Drucktradition in besonderer Weise verpflichtet fühlt?

Herausgeber: Stadt Offenbach, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Layout, Satz: Petra Baumgardt
Fotonachweis: © Stadt Offenbach, Alexander Habermehl, Katja Lenz, foto-georg.de

Tempelsee – Heimat für Weltstars und Wetterfrösche

Dass das Wetter aus Offenbach kommt, ist hinlänglich bekannt. Wie Wetter entsteht, wissen allerdings die wenigsten. Auf dem 20.000 Quadratmeter großen Lehr- und Erlebnisgelände des Wetterparks vermitteln verschiedene Stationen das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wasser. Ob sich auch Robbie Williams oder andere namhafte Künstler vor ihrem Auftritt in der Stadthalle wetterkundig gemacht haben, wird hier nicht verraten. Sicher hingegen ist: Von AC/DC bis ZZ-Top, in der Stadthalle geben sich seit den 1960er-Jahren die Stars aus Rock und Pop die Ehre. Ob zu Konzerten, Messen oder Tagungen – mit Platz für bis zu 4.000 Gäste lockt die multifunktionale Halle Menschen aus der ganzen Region nach Offenbach.

Wussten Sie...

- ... dass der Stadtteil nach der Tempelsee-Mühle, die durch das Wasser des Hainbaches angetrieben wurde, benannt ist?
- ... dass im Waldzoo neben einheimischen Tieren auch Kängurus und Waschbären leben?

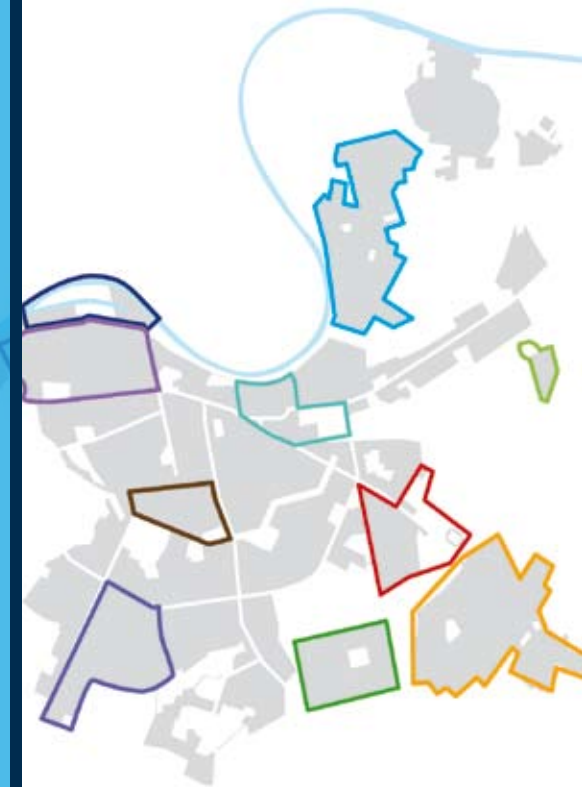


Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Offenbach
am Main
OF



OF Willkommen im Stadtteil





Willkommen in Offenbach

Wo der Main seinen schönsten Bogen macht, liegt Offenbach. Eine Stadt voller Spannung, geprägt von Handwerk, Tradition und dem Leben am Fluss, umgeben von Wiesen und Wäldern, zentral gelegen und gerne unterschätzt.

Historische Bauten wie das Büsing-Palais, das Isenburger Schloss, das Rumpenheimer Schloss oder der Lili-Tempel erinnern an die Geschichte der Stadt, die geprägt ist von Einwanderung, dem Zauber fremder Kulturen und den Besuchen imposanter Persönlichkeiten wie einst Johann Wolfgang von Goethe. Urbanes Flair schenken die Überbleibsel alter Industrie. Moderne Akzente setzen junge Architektur und frische Ideen.

Offenbach ist längst dem trüben Grau seiner industriellen Vergangenheit als Arbeiterstadt entwachsen. Leere Fabrikhallen und alte Bahngleise bieten Raum für Kreativität und Dienstleistung. In der Stadt ist die Hochschule für Gestaltung zu Hause und mit ihr ein Pool junger Designer und Ideengeber. Hier gibt es keinen Stillstand.

Das Herz der Stadt schlägt auf dem Wilhelmsplatz, das Zuhause des Wochenmarktes und gastronomisches Zentrum, außerdem in den Hinterhöfen und Stadtteilen, von denen jeder in seinem eigenen Takt schwingt. Deren harmonisches Zusammenspiel macht das Lebensgefühl in der kleinen Großstadt Offenbach erst aus. Lassen Sie sich anstecken, los geht's auf Entdeckungstour!

www.offenbach.de/stadtteile

An den Eichen – Grün und Mittendrin



In der Stadt und doch am Wald: das Wohnquartier verbindet das Beste aus zwei Welten: Naturfreunde kommen hier auf ihre Kosten und auch für ausgewiesene Stadtmenschen ist An den Eichen der ideale Ort zum Aufatmen. Kinder und Familien haben viel Platz zum Spielen und können auf ausgedehnte Entdeckungstouren gehen. Umgeben von Wald und Wiesen und einem gut ausgebauten Wegenetz lässt sich die Umgebung per Pedes oder mit dem Fahrrad beispielsweise entlang der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute gut erkunden.

Wussten Sie...

... dass hier auch ungeübte Ornithologen den streng geschützten Neuntöter in unmittelbarer Nähe beobachten können?

Bieber – Stadtteil mit eigener Identität

Bereits 791 wurde Bieber erstmals urkundlich erwähnt und war später Heimat von Handwerkern und Feintäschnern. Diese waren gut organisiert und die Vereinsdichte sucht auch heute noch ihresgleichen. Im April 1938 wurde Bieber eingemeindet, den unbedingten Willen zur Eigenständigkeit hat der Stadtteil dabei aber nicht aufgegeben. Mit etwas Glück trifft man heute noch Vertreter dieser Generation bei einem Schoppen in einem der Traditions- oder Ausflugslokale, von denen viele der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute von Stadt und Kreis Offenbach angehören.



Wussten Sie...

... dass die Macher des Wiener Hof's für das Programm mit dem Kulturpreis der Stadt Offenbach 2013 ausgezeichnet wurden?

... dass die Musik zur Serie „Käpt'n Blaubär“ in Bieber komponiert wurde?

Bieberer Berg – Mehr Höhen als Tiefen



Unter Fußballern gilt der Bieberer Berg als höchste Erhebung Deutschlands, aber auch Untrainierte können das Stadion des Traditionsvereins OFC gut erreichen.

Seit 1901 sind die Fans dem Verein in Freud und Leid verbunden, aber auch bei Nichtfußballern ist der Besuch im Sparda-Bank-Hessen-Stadion beliebt: bei den regelmäßigen Führungen steht der Blick in die Mannschaftskabine ebenso wie der Besuch des VIP-Bereichs auf dem Programm. Übrigens: Wer gerne höher hinaus will, dem sei der Kletterpark unweit des Stadions im Leonhard-Eißnert-Park empfohlen.

Wussten Sie...

... dass Sie im Sparda-Bank-Hessen-Stadion auch Golf spielen und Geburtstag feiern können?

Bürgel – Lebendiger Stadtteil mit dörflichem Charme

Der Flussübergang an der Mainschleife bei Bürgel wurde schon von den Römern genutzt, der spätmittelalterliche Turm von 1492 ist das älteste Gebäude Bürgels und somit auch Offenbachs. Der heute rund 10.000 Einwohner zählende Stadtteil, den der Arthur-von-Weinberg-Steg mit der Fechenheimer Mainseite verbindet, hat sich zu einem gefragten bürgerlichen Wohnort mit guter Infrastruktur und regem Vereinsleben entwickelt. Dazu tragen auch die ausgedehnten renaturierten Mainauen und das Naturschutzgebiet um den Schultheisweiher bei.

Wussten Sie...

... dass der Bürgeler Reichstag neben einer kleinen Schiffsanlegestelle auch eine Station des Klimapfades, der Phänomene des Klimawandels für Flüsse auf der Welt zum Thema macht, beherbergt?

Hafen Offenbach – Zukunft ist jetzt



256.000 Quadratmeter umfasst das Gebiet des ehemaligen Offenbacher Hafens. 2002 wurde mit der Entwicklung des neuen Stadtteils begonnen und entlang des 770 Meter langen und 65 Meter breiten Hafenbeckens wird die Vision zeitgemäßen Lebens, Wohnens und Arbeitens am Wasser Wirklichkeit. Das neue Quartier verbindet Urbanität und Kreativität und ist damit auch ein ideales Umfeld für die international renommierte Hochschule für Gestaltung (hfg), die bald in unmittelbarer Nähe zu Hafenschule und Nahversorgungszentrum ankeren wird.

Wussten Sie...

... dass die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen den Hafen Offenbach 2011 mit Gold in der Kategorie Stadtquartier Neubau prämiert hat?

... dass die ersten Bewohner schon bald eine eigene Grundschule mit Kita und Sporthalle nutzen können?



Lauterborn – neue architektonische Standards



Offenheit, viel Licht und schnörkellose Klarheit: mit den Bauten des renommierten Architekturprofessors Egon Eiermanns zog 1965 ein Hauch Le Corbusier in den Süden Offenbachs. Vier Musterhäuser zeugen noch heute von der Vision des neuen Wohnens in der Stadt, die Anfang der 60er Jahre im Wohnquartier Lauterborn Wirklichkeit werden sollte, mit Besonnung, Grünbeziehung und viel Platz für Kinder. Spielplätze, der nahe gelegene Stadtwald und das Ringcenter erfüllen noch heute den seinerzeit erhobenen Anspruch.

Mathildenviertel – bunt und lebendig

Appetit auf eine Pizza? Döner? Falafel? Besser Indisch oder doch Chinesisch? Liebe geht bekanntermaßen durch den Magen und im Mathildenviertel werden alle glücklich. Kein anderes Quartier ist mehr vom friedlichen Miteinander unterschiedlicher Kulturen und Nationen geprägt. Das einstmals graue Arbeiterviertel hat sich in den vergangenen Jahren zum attraktiven Wohnort gewandelt, dessen inspirierende Vielfalt vor allem Studenten, Kreative und junge Menschen zu schätzen wissen.



Nordend – Familienfreundlicher Kiez für Hippster



Mehr Großstadt geht nicht: Die Silhouette Frankfurts auf der einen, die Skyline der Innenstadt auf der anderen Seite. Dazwischen das Nordend mit seinem abwechslungsreichen Angebot aus Kultur und Gastronomie, Messe und Handwerk, Mode und Kunst. Die Mischung macht's, daher ist das Viertel bei Alteingesessenen und Familien ebenso beliebt wie bei Singles und Kreativen. Die Kulturmeile, die das MTW, Deutschlands angesagtesten Club Robert Johnson, das Kulturzentrum Hafen 2 und über den Mainradweg das Kulturkarree und den Waggon am Kulturgleis miteinander verbindet, wissen übrigens auch Frankfurter zu schätzen.

Wussten Sie...



- ... dass im nahe gelegenen Waldschwimmbad schon „Albatros“ Michael Groß seine Bahnen zog und für den Weltmeistertitel trainierte?
- ... dass im Sportzentrum Rosenhöhe Platz für viele Sportarten ist?

Wussten Sie...



- ... dass die „Schöne Aussicht“ um 1800 nicht nur reiche Industrielle nach Offenbach lockte?
- ... dass die unscheinbare Bäckerei Cavus in der Sandgasse Läden im ganzen Rhein-Main-Gebiet beliefert?

Wussten Sie...



- ... dass die Modeagenturen in der ehemalige Schraubenfabrik der Gebrüder Heyne zweimal im Jahr zum Kollektionsverkauf einladen?
- ... dass der Boxclub Nordend bereits mehrfach für seine Arbeit ausgezeichnet wurde?
- ... dass die Ledertradition der Stadt auch außerhalb der Internationalen Lederwaren Messe ganzjährig im Deutschen Ledermuseum DLM gelebt wird?